



## Peter Riese gebührt großer Dank

Einsatz für den Nordic-Walking-Park

Er ist 19 Jahre alt, der Nordic-Walking-Park in Schwebda. Im Jahr 2005 wurde der Park dank ehrenamtlichen Engagements eröffnet. Mit Schippe und Hacke sind damals unter anderem Peter Riese, der damalige Bürgermeister Hans Giller, Revierförster a. D. Peter Glahn und das Meinharder Bauhofurgestein Klaus Böttner losgezogen und haben selbst Hand angelegt.

Seither wird der Park von Peter Riese ehrenamtlich betreut. Peter Riese ist gebürtiger Diemann. Groß geworden ist er in Meinhard-Hitzelrode. Er ist gelernter Maschinenschlosser, war dann beim Bundesgrenzschutz als Ausbilder tätig, danach hat er eine Umschulung zum Masseur gemacht. In Schwebda hat er dann eine eigene Praxis für Sportphysiotherapie eröffnet – und Schwebda, wo er gemeinsam mit seiner Frau ein Haus gefunden hat, ist in den Jahren zu seiner Heimat geworden. Zu seinen Hobbies zählten Skilanglauf und verschiedene Sportarten; er besuchte mehrere Nordic-Walking-Kurse und gab dann selbst Kurse an der Volkshochschule.

Peter Riese war prädestiniert dafür, sich um den Nordic-Walking-Park von Meinhard zu kümmern. Jetzt, nach 29 Jahren ehrenamtlichen Engagements, überlässt Peter Riese diese Aufgabe den anderen Helfern. Für seinen langjährigen Einsatz spricht der Bürgermeister von Meinhard, Gerhold Brill, ihm ein Riese(n)-Danke schön aus und

würdigt seine Arbeit. Rückblickend auf die langjährige Tätigkeit von Peter Riese kann festgestellt werden, dass er der Gemeinde Meinhard stets gute Dienste erwiesen hat. Er scheute weder Zeit noch persönliche Kosten für die Instandhaltung des Parks. „Peter Riese bleibt uns durch sein großes Engagement in sehr guter Erinnerung. Wir wünschen Herrn Riese alles erdenklich Gute für die Zukunft.“ Und beim Abschied versprach der Bürgermeister Peter Riese: Die Gemeinde lasse den Park in Schwebda nicht untergehen.

Die Gemeinde Meinhard ist vor allem in Schwebda unumstritten Nordic-Walking-Metropolregion im Werra-Meißner-Kreis. Gleich drei Strecken werden für diese neue Bewegungsform angeboten: fünf (blau), acht (rot) und 14 Kilometer (schwarz; die Angaben sind gerundet) mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – für jeden etwas. Startpunkt ist der Parkplatz der Gärtnerei Schloss Wolfsbrunnen, unterhalb Schloss Wolfsbrunnen. Die Strecken sind Naturstrecken auf Wald- und Forstwegen und führen durch herrliche Natur. Ein „Muss“ für alle Nordic-Walking-Fans. Nordic Walking ist eine Ausdauerart, bei der man mit zwei Stöcken schnelles, rhythmisches Gehen ausübt. Es ist ein Ganzkörpertraining, bei dem rund 90 Prozent der Muskulatur zum Einsatz kommen.



Peter Riese pflegte den Nordic-Walking-Park in Schwebda mit unermüdlichem Engagement und Fleiß. FOTO: PRIVATNH

### KURZ NOTIERT

#### Sitzung des Ortsbeirats Grebendorf

Am morgigen Mittwoch, 3. Juli, findet ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus in Grebendorf eine öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Grebendorf statt. Die Tagesordnung zur Sitzung kann der Homepage der Gemeinde Meinhard sowie dem Bekanntmachungskasten in Grebendorf entnommen werden.

#### Sitzung der Gemeindevertretung

Am Mittwoch, 10. Juli, findet ab 19 Uhr im Bürgerhaus in Grebendorf eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Meinhard statt, zu der die Gemeinde Meinhard recht herzlich einlädt. Die Tagesordnung zur Sitzung kann der Homepage der Gemeinde Meinhard sowie den örtlichen Bekanntmachungskästen entnommen werden.

#### Ortsgericht am Donnerstag nicht besetzt

Das Ortsgericht Meinhard ist am Donnerstag, 4. Juli, nicht besetzt.

Mit den Worten von Andreas Bourani „Ein Hoch auf uns“ beendete Frieda das Ortsvorsteher Frank Gimbel am späten Sonntagmorgen die Feierlichkeiten anlässlich des Dorfjubiläums in Frieda.

In der Tat verdient es größte Hochachtung, was das kleine Dorf an der Frieda anlässlich der Ersterwähnung vor 1050 Jahren am 22. und 23. Juni auf die Beine gestellt hatte. Innerhalb von nur sechs Monaten wurde ein Fest-Wochenende organisiert, welches nicht nur sehr gut angenommen wurde, sondern bei den vielen Besuchern auch hervorragend ankam.

Möglich war dies aber nur, weil rund 70 (!) Helferinnen und Helfer Hand in Hand arbeiteten und für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Von „A“ wie Auf- und Abbau bis „Z“ wie Zubereiten der Speisen gab es sehr viel kleine und große Aufgaben, die erledigt und bewältigt werden mussten.

Bereits am Freitag begannen die Vorbereitungen in der Küche. Wiederlegt wurde dabei das Sprichwort, wonach viele Köche den Brei verderben, denn nur gemeinsam konnte das Kochteam gut 200 Portionen „Storzenreim“ bzw. „Diebchen mit DUCKEFETT“ zubereiten, die am Sonntag zum Mittagessen angeboten wurden.

Parallel dazu wurden in der

## „Ein Hoch auf uns“

1050-Jahr-Feier in Frieda wird zu einem vollen Erfolg



Sehr gut angenommen: Das Programm des Friedaer Fest-Wochenendes zog die Besucher an. FOTO: PRIVATNH

Weinberghalle und im Vorraum Tische und Stühle für etwa 250 Besucher aufgestellt. Hinzu kamen drei überdimensionale Bildschirme für die digitale Fotoshow am Samstag und den Film der 1000-Jahr-Feier aus dem Jahr 1974, der am Sonntagvormittag gezeigt wurde. Beide Vorführungen ließen die Gäste in die Vergangenheit von Frieda zurückreisen und manches Auge wurde feucht.

Schon am Samstagabend fanden neun Dorfführungen mit insgesamt über 150 Teilnehmern statt, bei denen selbst waschechte Frieda'sche noch neue Er-

kennnisse über ihr Heimatdorf erfuhren.

Zeitgleich gab es in der Weinberghalle Kaffee und echten Friedaer Steinkuchen. Wer mehr Appetit auf Schmandkuchen hatte, dem stand eine riesige Auswahl zur Verfügung. 25 Frauen aus dem Dorf hatten mit ihren Kuchen Spenden für das reichhaltige Kuchen-Büfett gesorgt.

Nach den optischen Zeitreisen gab es dann zum krönenden Abschluss am Sonntag das bereits erwähnte traditionelle Mittagessen. „Das schmeckt ja so lecker wie früher bei Oma!“ war ein Satz,

den man immer wieder hörte und der als Lob für das Küchenteam verstanden werden konnte.

Letztendlich hat sich der Aufwand aber gelohnt, denn an den zwei Tagen gab es nur strahlende Gesichter und glückliche Menschen in der Weinberghalle in Frieda.

Ortsvorsteher Frank Gimbel bedankte sich bei allen Helfern, ohne die dieses Fest nicht möglich gewesen wäre. „Als kleines Dankeschön werden wir im Herbst alle Helfer zu einem kleinen Fest einladen!“, versprach Gimbel im Anschluss an das Dorfjubiläum.

## Störche werden nun flügge

Viel Leben im Nest auf dem Dach der Gemeindeverwaltung Meinhard

Anfang April haben sie begonnen mit dem Brüten. Auf dem Rathausdach in Grebendorf. Voriges Jahr hatten die Nilgänse sie dort noch vertrieben.

30 Tage und jeden Tag 24 Stunden saßen die Storcheltern abwechselnd auf den Eiern. Alle 15 Minuten wurden die Eier gewendet, damit auch jede Seite die Körpertemperatur von über 40 Grad abbekam. Das Storchenei ist gerade mal doppelt so groß wie ein Hühnerei. Anfang Mai sind die zwei kleinen Storchenküken geschlüpft. 60 Gramm waren sie da schwer. Noch sind sie Nestlinge und stehen nur alle 15 Minuten mal auf, um ihre fast schon zwei Meter breiten Flügel zu schlagen. Innerhalb von nur sechs Wochen haben sie ihr Gewicht vervinfzigfacht.

Von der Größe kann man sie kaum noch von ihren Eltern unterscheiden. Nur die Schnabelfarbe ist bei den



Das Storchennest auf dem Dach der Gemeindeverwaltung in Grebendorf. FOTO: SEMMELROTH

Nestlingen noch grau und nicht rot wie bei ihren Eltern. Lange wird es aber nicht mehr dauern, bis sie das Nest verlassen.

Bürgermeister Gerhold Brill hat sie oft beobachtet – wie sie gefüttert wurden, wie die Eltern Nilgänse vertrieben haben und wie die Geschwister sich manchmal

scheinbar auch gegenseitig gefüttert haben, wenn der eine mal nichts abbekommen hatte. Und die Grebendorfer sind stolz auf ihre Störche, insbesondere die Anwohner der Sandstraße, die zweimal eine Party unter dem Nest zu Ehren der Störche gefeiert haben – zur Geburt und jetzt zum Flüggewerden.

Den Bürgermeister hat es aber auch immer wieder gefreut, wenn Bürger aus Nachbargemeinden zum Störchegucken auf den Schlosshof kamen. Die Gemeinde und auch die Störche hatten Glück. Zwischen Schwebda und Jestädt sind ausreichende Wiesen vorhanden, welche zum Teil auch leichtumpfig sind. Das Wetter war optimal für die Aufzucht der Störche und der Tisch für sie war immer gut gedeckt.

Aber bereits in den nächsten Wochen werden die beiden Jungstörche selbstständig auf Nahrungssuche gehen – schlafen allerdings noch zu Hause. Während sie Mitte bis Ende August die Südreise antreten, fliegen die Eltern gut zwei Wochen später. Wehmut und Hoffnung zugleich werden dann in Grebendorf einkehren. Wehmut, dass sie nun weg sind, und Hoffnung, dass sie dann nächstes Jahr wiederkommen.

### KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**PFARRAMT MEINHARD 1**  
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerode  
Pfarrer Harald Aschenbrenner,  
E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de  
Tel.: 0 56 51/2 02 23

**PFARRAMT MEINHARD 2**  
Schwobda, Frieda, Grebendorf  
Pfarrer Rainer Koch

E-Mail: pfarramt.schwobda@ekkw.de  
Tel. 0 56 51/55 18  
**Kirchenbüro Grebendorf**  
E-Mail: kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de  
Telefon 0 56 51/3 33 46 90

Aktuelle Informationen und Berichte unter: www.kirchspiel-meinhard.de

**Freitag, 5. Juli**  
**Grebendorf:** Heute findet kein Gemeindefestmahl in der Gemeindehaus statt!

**Sonntag, 7. Juli**  
**6. Sonntag nach Trinitatis**  
Jestädt: 10.30 Uhr Gottesdienst  
Neuerode: 9.30 Uhr Gottesdienst

**Schwobda:** 10.30 Uhr Gottesdienst  
**Frieda:** 9.30 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 14. Juli**  
**7. Sonntag nach Trinitatis**  
Jestädt: 10.30 Uhr Gottesdienst  
Hitzelrode: 9.30 Uhr Gottesdienst  
Grebendorf: 10.30 Uhr Gottesdienst